

FFH-Gebiet „Wald zwischen Roßberg und Höingen“

(Nr. 5219-304)

Grunddatenerhebung 2007

(Endfassung 17.11.08)



Im Auftrag des:

Regierungspräsidium Gießen

Bearbeitung:

**NECKERMANN & ACHTERHOLT
Ökologische Gutachten, Cölbe
C. Neckermann**

Cölbe, 17.11.2008

	Kurzinformationen zum Gebiet	
1.	Aufgabenstellung	1
2.	Einführung in das Untersuchungsgebiet	1
2.1	Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes	1
2.2	Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes	2
3.	FFH-Lebensraumtypen (LRT)	3
3.1	LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Unterwasservegetation	3
3.1.1	Vegetation.....	3
3.1.2	Fauna	3
3.1.3	Habitatstrukturen	3
3.1.4	Nutzung und Bewirtschaftung	3
3.1.5	Beeinträchtigungen und Störungen	3
3.1.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT.....	3
3.1.7	Schwellenwerte.....	3
3.2	LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren.....	3
3.2.1	Vegetation.....	3
3.2.2	Fauna	3
3.2.3	Habitatstrukturen	3
3.2.4	Nutzung und Bewirtschaftung	3
3.2.5	Beeinträchtigungen und Störungen	3
3.2.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT.....	3
3.2.7	Schwellenwerte.....	4
3.3	LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald	4
3.3.1	Vegetation.....	4
3.3.2	Fauna	4
3.3.3	Habitatstrukturen	4
3.3.4	Nutzung und Bewirtschaftung	4
3.3.5	Beeinträchtigungen und Störungen	4
3.3.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT.....	4
3.3.7	Schwellenwerte.....	4
3.4	LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald	5
3.4.1	Vegetation.....	5
3.4.2	Fauna	5
3.4.3	Habitatstrukturen	5
3.4.4	Nutzung und Bewirtschaftung	5
3.4.5	Beeinträchtigungen und Störungen	5
3.4.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT.....	6
3.4.7	Schwellenwerte.....	6
3.5	LRT *91E0 Erlen-Eschen-Auwald.....	6
3.5.1	Vegetation.....	6
3.5.2	Fauna	6
3.5.3	Habitatstrukturen	7
3.5.4	Nutzung und Bewirtschaftung	7
3.5.5	Beeinträchtigungen und Störungen	7
3.5.6	Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT.....	7
3.5.7	Schwellenwerte.....	7
4.	Arten (FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie)	8
5.	Biotoptypen und Kontaktbiotope	8
5.1	Bemerkenswerte, nicht FFH-relevante Biotoptypen	8

5.2	Kontaktbiotope des FFH-Gebietes	8
6.	Gesamtbewertung	8
6.1	Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung	8
6.2	Vorschläge zur Gebietsabgrenzung	10
7.	Leitbilder, Erhaltungsziele	10
7.1	Leitbilder	10
7.2	Erhaltungsziele	10
8.	Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Sicherung und Entwicklung von FFH-LRT und -Arten	11
8.1	Nutzungen und Bewirtschaftung, Vorschläge zur Erhaltungspflege.....	11
8.2	Vorschläge zu Entwicklungsmaßnahmen.....	11
9.	Prognose zur Gebietsentwicklung	12
10.	Offene Fragen und Anregungen	12
11.	Literatur	13
12.	Anhang	
12.1	Ausdrucke der Reports der Datenbank	
12.3	Kartenausdrucke	
	Karte 1: FFH-Lebensraumtypen in Wertstufen	
	Karte 2: Beeinträchtigungen für LRT, Arten und Gebiet	
	Karte 3: Vorschläge zu Pflege, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für LRT, Arten und Gebiet	

Kurzinformationen zum Gebiet
Ergebnisse der Grunddatenerhebung

Titel	Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet „Wald zwischen Roßberg und Höingen“ (Nr. 5219-304)
Ziel der Untersuchungen:	Erhebung des Ausgangszustandes zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der FFH-Richtlinie der EU
Land:	Hessen
Landkreis:	Marburg-Biedenkopf
Lage:	Waldgebiet östlich der Gemarkung Roßberg, Gemeinde Ebsdorfergrund
Größe:	366,57 ha
FFH-Lebensraumtypen:	3260 Fließgewässer 300 m ² B 6430 Feuchte Hochstaudenflur 89 m ² C 9110 Hainsimsen-Buchenwald 17,5 ha B, 17,6 ha C 9130 Waldmeister-Buchenwald 3,06 ha A, 176 ha B, 11,6 ha C *91E0 Erlen-Eschen-Auwald 3,37 ha B, 1,03 ha C
FFH-Anhang II-Arten:	-.
Vogelarten Anhang I VS-RL:	-
Naturraum:	(D 46) Westhessisches Bergland, (349) Vorderer Vogelsberg
Höhe über NN:	300-370 m ü. NN
Geologie:	Basaltische Gesteine, Lößlehm und Miozäne Sedimente
Auftraggeber:	Regierungspräsidium Gießen
Auftragnehmer:	Neckermann & Achterholt
Bearbeitung:	C. Neckermann
Bearbeitungszeitraum:	Mai 2007-November 2008



Abb.1: Erlen-Eschen-Auwald an der Zwester Ohm

1 Aufgabenstellung

Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL, Richtlinie 92/43/EWG) verpflichtet die Mitgliedsstaaten der europäischen Union, ein europaweites kohärentes, ökologisches Netzwerk von Schutzgebieten (Natura-2000-Gebiete) auszuweisen. Diese Schutzgebiete sollen der Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt in den Mitgliedsländern dienen. Die in Anhang I der FFH-RL genannten Lebensraumtypen (LRT) und die Lebensräume der in Anhang II genannten Arten von gemeinschaftlichem Interesse sollen in einem günstigen Erhaltungszustand erhalten werden oder ein solcher günstiger Erhaltungszustand soll durch Maßnahmen in den Schutzgebieten hergestellt werden. Lebensraumtypen und Arten, die in weiten Bereichen ihres Vorkommens vom Verschwinden bedroht sind, werden als so genannte prioritäre Lebensraumtypen bzw. Arten besonders geschützt.

Die Grunddatenerfassung legt die Grundlage („Erstinventur“) für die Berichtspflicht nach Artikel 17 der FFH-RL. Die Erhebungen an den Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II bilden die Basis für das zukünftige Monitoring und die Managementplanung. Insbesondere vor dem Hintergrund des Verschlechterungsverbotes nach der FFH-RL sind Angaben zum Erhaltungszustand, zur Flächengröße bzw. Populationsgröße und zu bestehenden Beeinträchtigungen der Lebensraumtypen nach Anhang I und Arten nach Anhang II erforderlich („Schwellenwerte“).

In der Grunddatenerfassung für Monitoring und Management des Buchenwald-FFH-Gebietes „Wald zwischen Roßberg und Höingen“ sind keine Geländeuntersuchungen vorgesehen. Die Darstellung der Sachverhalte erfolgt ausschließlich auf Basis vorhandener Daten und umfasst folgende Themenbereiche:

- Erfassung und Bewertung der Wald-FFH-Lebensraumtypen auf Grundlage zur Verfügung gestellter Daten aus der Forsteinrichtung (Auswertung 2008)
- Darstellung der Offenland-Lebensraumtypen auf Basis der Ergebnisse der Hessischen Biotopkartierung (Datengrundlage von 1993)
- Formulierung von Leitbildern, Erhaltungs- und Entwicklungszielen
- Erarbeitung eines Maßnahmenkonzepts zur Erhaltung und Entwicklung von FFH-Lebensraumtypen und -Arten

2. Einführung in das Untersuchungsgebiet

2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes

Das FFH-Gebiet Nr. 5219-304 „Wald zwischen Roßberg und Höingen“ liegt nach KLAUSING (1988) in der naturräumlichen Haupteinheit Nr. 34 „Westhessisches Berg- und Senkenland“ und hier in der Untereinheit 349 „Vorderer Vogelsberg“, von der das Lumda-Plateau (349.0) ein weiterer Bestandteil ist. Nach SSYMANK et al. (1998) gehört das Gebiet zu der naturräumlichen Haupteinheit D46 Westhessisches Bergland.

Es umfasst ausgedehnte Laubwälder östlich der Gemarkung Roßberg in der Quellregion der Zwester Ohm und hat eine Nord-Süd-Ausdehnung von 3,67 km und eine maximale West-Ost-Ausdehnung von 2,46 km. Der höchste Punkt liegt im Zentrum des Gebietes bei 370 m ü. NN, der tiefste Punkt liegt in der Aue der Zwester Ohm bei 300 m ü. NN.

Im Gebiet herrschen basaltische Gesteine des Vogelsberges vor, auf denen eiszeitliche Lößlehmdecken abgelagert wurden. Östlich von Roßberg befinden sich tertiäre Sedimente aus dem Miozän.

Die mittleren Jahresniederschläge liegen zwischen 801-900 mm. Das mittlere jährliche Temperaturmittel befindet sich zwischen 8,1 und 9°C (UMWELTATLAS HESSEN 2004).

Die Apfelblüte beginnt im westhessischen Berg- und Senkenland am 121 Tag des Jahres, d.h. im Durchschnitt am 1. Mai (PHÄNOLOGISCHE UHREN). Niederschläge und Wasserabfluss reichen aus, um die Zwester Ohm ganzjährig mit Wasser zu versorgen. Das Klima des Gebietes vermittelt somit zwischen dem Gunstraum des Amöneburger Beckens und dem kühlen und niederschlagsreichen Klima des Hohen Vogelsberges.

Als potentielle natürliche Vegetationseinheiten werden von BOHN (1996) verschiedene Ausbildungen der Waldmeister-Buchenwälder auf frischen bis wechselfeuchten und Eichen-Hainbuchenwald sowie Sternmieren-Erlenwald auf feuchten Standorten der Auen genannt.

Geschichte des Gebietes:

Das FFH-Gebiet gehört zu den Randbereichen des schon jungsteinzeitlich besiedelten Ebsdorfergrundes (vgl. PLETSCHE 1989). Dort weisen aktuelle Ausgrabungen bei Wittelsberg auf erste menschliche Siedlungen der Bandkeramik-Kultur um 5300 v. Chr. hin (MNZ 2005). Seit dieser Zeit fand eine mehr oder weniger intensive Beeinflussung der Wälder durch den Menschen statt, die sich in den Pollenablagerungen der Moore des Hohen Vogelsberges wieder spiegelt. Pollen von Pflanzen, welche den Kultureinfluss des Menschen anzeigen, wie z.B. Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), sind seit der Jungsteinzeit nachweisbar. Getreidepollen treten bis ins Mittelalter nur untergeordnet in Erscheinung. Die Ergebnisse belegen einen vom Neolithikum bis zum Mittelalter vorherrschenden Waldweideeinfluss (STECKAN 1961). Im Hochmittelalter war der gesamte Vogelsberg als Siedlungsraum erschlossen. Die Siedlungsdepression im 14. Jahrhundert bewirkte eine Reduktion der Weiler und Dörfer von über 50% (BORN 1972), die auch in den folgenden Jahrhunderten nicht mehr ausgeglichen werden konnte.

Die Voraussetzungen für eine geregelte Forstwirtschaft wurden im Vogelsberg im 17. Jahrhundert geschaffen. Zu dieser Zeit wurden im Besitz des Adels befindliche Wälder aus der Beweidung herausgenommen und strenge Grenzen zwischen Weide- und Waldland gezogen. Die ersten Fichten gelangten im 19. Jahrhundert in den Vogelsberg. Mit der Ankunft der Nadelhölzer begann die Aufforstung der allmendartig genutzten Hutungen im Umfeld der Dörfer, die sich aus vielfältigen Magerrasen und Grünlandkomplexen zusammensetzten. Der derzeitige Zustand des Waldes zwischen Roßberg und Höingen ist somit ein Ergebnis der forstwirtschaftlichen Tätigkeit der letzten Jahrhunderte, welche primär die Steigerung des Holztrages auf Grundlage der natürlichen Gegebenheiten zum Ziel hatte. Ausschlaggebend für den Erhalt der großflächigen Buchenwälder sind die guten klimatischen (ausreichende Niederschläge) und standörtlichen Voraussetzungen (basenreiche und tiefgründige Basaltverwitterungs- und Lössböden), welche die Buche optimal gedeihen lässt.

2.2 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes

Wie im Standarddatenbogen bereits gemeldet, liegt die Bedeutung des Gebietes für ein kohärentes Netz an Natura 2000-Schutzgebieten in den großflächigen und geschlossenen Waldmeister-Buchenwäldern (LRT 9130) unterschiedlichen Alters. Zusätzlich kommen noch Hainsimsen-Buchenwälder (9110) und Erlen-Eschen-Auwälder (*91E0) vor. Die Hainsimsen-Buchenwälder haben eine geringere Ausdehnung als die Waldmeister Buchenwälder und enthalten einen hohen Anteil an Nadelholz. In der Aue der Zwester Ohm befindet sich ein struktureicher und mehrreihiger Erlen-Eschen-Auwald (*91E0), der jedoch nur einen geringen Flächenanteil einnimmt.

3. FFH-Lebensraumtypen

3.1 LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Unterwasservegetation

3.1.1 Vegetation bis 3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes

Da keine Untersuchungen zu den Lebensraumtypen durchgeführt wurden und die Angaben aus der Hessischen Biotopkartierung nicht ausreichen, um ausführliche Beschreibungen anzufertigen, werden diese Kapitel zum LRT 3260 in kurzer Form zusammenfassend beschrieben, soweit Daten vorhanden sind:

Der Oberlauf der Zwester Ohm weist naturnahe Gewässerstrukturen wie gewundener Verlauf des Bachbettes sowie eine mäßige Tiefen- und Breitenvarianz mit heterogenen Substratverhältnissen auf. Dies wurde in der HB von 1993 als Komplex aus Auwald und Fließgewässer zusammengefasst und als §20d-Biotop bezeichnet (naturnaher Bestandteil von Fließgewässern). Die Auswertung der HB im Bezug auf FFH-Lebensraumtypen gibt hierzu den LRT 3260, **Erhaltungszustand B** mit einer Größe von 300 m² an, ohne Artangaben oder weitere Strukturangaben zu machen.

3.1.7 Schwellenwerte

Die Gesamtfläche des LRT von 300 m² sollte sich nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze: 270 m²). Die tolerierbaren 10 % Verluste berücksichtigen eventuell auftretende Abgrenzungsprobleme im Rahmen der Folgeuntersuchungen.

	m ²
Gesamtfläche des LRT	300
Flächenverluste von max. 10 %	30
Schwellenwert (Untergrenze der Fläche des LRT)	270
A- und B-Flächen	300
Flächen- bzw. Qualitätsverlust von max. 10 % der A- und B-Flächen	30
Schwellenwert (Untergrenze der A- und B-Flächen)	270

3.2 LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

3.2.1 Vegetation bis 3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes

Da keine Untersuchungen zu den Lebensraumtypen durchgeführt wurden und die Angaben aus der Hessischen Biotopkartierung nicht ausreichen, um ausführliche Beschreibungen anzufertigen, werden diese Kapitel zum LRT 6430 in kurzer Form zusammenfassend beschrieben, soweit Daten vorhanden sind:

Der Oberlauf der Zwester Ohm weist naturnahe Gewässerstrukturen wie gewundener Verlauf des Bachbettes sowie eine mäßige Tiefen- und Breitenvarianz mit heterogenen Substratverhältnissen auf. Dies wurde in der HB von 1993 als Komplex aus Auwald, Fließgewässer und Hochstaudenflur zusammengefasst und als §20d-Biotop bezeichnet (naturnaher Bestandteil von Fließgewässern). Die Auswertung der HB in Bezug auf FFH-Lebensraumtypen gibt hierzu den LRT 6430, **Erhaltungszustand C** mit einer Größe von 89 m² an ohne Artangaben oder weitere Strukturangaben zu machen.

3.2.7 Schwellenwerte

Die Gesamtfläche des LRT 6430 von 89 m² sollte sich nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze: 80,10 m²).

	m²
Gesamtfläche des LRT 6430	89,00
Flächenverluste von max. 10 %	8,90
Schwellenwert (Untergrenze der Fläche des LRT)	80,10

3.3 LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald

3.3.1 Vegetation bis 3.3.6 Bewertung des Erhaltungszustandes

Da keine Untersuchungen zu den Lebensraumtypen durchgeführt wurden und die Angaben aus der Hessischen Biotopkartierung nicht ausreichen, um ausführliche Beschreibungen anzufertigen, werden diese Kapitel zum LRT 9110 in kurzer Form zusammenfassend beschrieben, soweit Daten vorhanden sind:

Im Nordteil des FFH-Gebietes wurden aus den Daten der Forsteinrichtung 35,11 ha Hainsimsen-Buchenwald ermittelt. Da weder von der HB noch aus den Forsteinrichtungsdaten Informationen über die Vegetation oder Habitatausstattung zu entnehmen sind, können keine weiteren Angaben zu Vegetation und Habitaten gemacht werden. Die Wälder werden regulär als Hochwald forstlich genutzt. Im Luftbild sind innerhalb der Hainsimsen-Buchenwälder zusammenhängende Nadelholzbestände erkennbar. Diese Bestände aus standortfremden Baumarten wurden als Beeinträchtigungen in der Gefährdungskarte (s. Karte Nr. 2) dargestellt.

3.3.7 Schwellenwerte

Die Gesamtfläche des LRT von 35,11 ha sollte sich nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze 31,60 ha). Die tolerierbaren 10 % Verluste berücksichtigen eventuell auftretende Abgrenzungsprobleme im Rahmen der Folgeuntersuchungen

	ha
Gesamtfläche des LRT 9110	35,11
Flächenverluste von max. 10 %	3,51
Schwellenwert (Untergrenze der Fläche des LRT)	31,60
A- und B-Flächen	17,5
Flächen- bzw. Qualitätsverlust von max. 10 % der A- und B-Flächen	1,75
Schwellenwert (Untergrenze der A- und B-Flächen)	15,75

3.4 LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald¹

3.4.1 Vegetation

Sämtliche Bestände des FFH-Gebietes werden wegen ihrer charakteristischen Krautschicht der Pflanzengesellschaft Waldmeister-Buchenwald zugeordnet (Unterverband *Galio odorati-Fagenion*, Assoziation *Galio odorati-Fagetum*). Die Buche (*Fagus sylvatica*) ist die bestandsbildende Art der Baumschicht. Fichte (*Picea abies*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*) haben wesentlich geringere Anteile.

Waldmeister (*Galium odoratum*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*) und Flattergras (*Milium effusum*) bilden den Artengrundstock der Krautschicht. Auf wechselfeuchten Lehmböden kommen verstärkt Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Schatten-Segge (*Carex umbrosa*) und Buchenfarn (*Thelypteris phegopteris*) vor.

Weißer Hainsimse (*Luzula luzuloides*) und Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) zeigen oberflächlich entbastete, saure Standorte an. Die submontane Lage der Wälder wird durch Arten mit montanem Verbreitungsschwerpunkt wie Zwiebel-Zahnwurz (*Dentaria bulbifera*) und Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*) hervorgehoben.

3.4.2 Fauna

Es fanden keine Untersuchungen der Fauna statt

3.4.3 Habitatstrukturen

Die Buchenwälder des FFH-Gebietes sind zwischen 10 bis 140 Jahre alt. Sie besitzen überwiegend eine einförmige Hallenwaldstruktur oder setzen sich aus strukturarmen Jungbeständen (Stangenholz) zusammen. Örtlich weisen sie mehrere Baumschichten und durch die Verjüngung der Buche auch eine Strauchschicht auf. Sie werden regulär forstlich bewirtschaftet. Der Totholzanteil ist gering und regelmäßig über die Fläche verteilt.

3.4.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Die wuchskräftigen, forstlich produktiven Standorte werden allesamt plenterartig bewirtschaftet.

3.4.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Der Anteil an Nadelhölzern in den alten Buchenwäldern ist gering. Größere zusammenhängende Nadelwaldbestände von 3-7 ha Größe kommen im Nordteil des FFH-Gebietes vor. Da die Wälder überwiegend plenterartig bewirtschaftet werden, treten keine nutzungsbedingten Beeinträchtigungen und Störungen auf. Die HB von 1993 gibt „Müllablagerung“ im Buchenwald nördlich von Roßberg (A-Fläche) an (s. Karte 2). Im Westen grenzt in 300m Entfernung ein großer Basaltsteinbruch an das FFH-Gebiet, welcher keinen direkten Einfluss ausübt.

¹ Beschreibung basiert auf einer Begehung im Mai 2007

3.4.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT

Die Buchenwälder werden nach den Kriterien von Hessen-Forst-FIV/HDLGN 2002 bewertet. Bewertungskriterien sind Alter, Schichtung der Bestände, Anteil an LRT-untypischen Baumarten (Nadelhölzer) sowie Totholz. Der überwiegende Anteil weist den Erhaltungszustand B auf (176 ha). Eine Fläche mit jüngerem, einschichtigem Buchenwald und hohem Nadelholzanteil wurde als C bewertet (11,6 ha, s. Karte 1). Nach der Hessischen Biotopkartierung gibt es auf der nördlichen Kuppe des Hattenberges einen alten, strukturreichen Buchenwald, der die Kriterien des Erhaltungszustandes A erfüllt (3,06 ha).

3.4.7 Schwellenwerte

Die Gesamtfläche des LRT von 190,66 ha sollte sich nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze 171,59 ha). Die Gesamtfläche der A und B-Flächen (guter Erhaltungszustand) von 179,06 ha sollte sich ebenfalls nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze 161,15 ha). Die tolerierbaren 10 % Verluste berücksichtigen eventuell auftretende Abgrenzungsprobleme im Rahmen der Folgeuntersuchungen.

	ha
Gesamtfläche des LRT	190,66
Flächenverluste von max. 10 %	19,07
Schwellenwert (Untergrenze der Fläche des LRT)	171,59
A- und B-Flächen	179,06
Flächen- bzw. Qualitätsverlust von max. 10 % der A- und B-Flächen	17,91
Schwellenwert (Untergrenze der A- und B-Flächen)	161,15

3.5 Erlen-Eschen-Auwald (*91E0)²

3.5.1 Vegetation

In der Aue der Zwester Ohm längs der Landesstraße 3125 befindet sich ein Erlen-Eschen-Auwald, der die geschlossenen Wälder des FFH-Gebietes zum Offenland hin begrenzt. Die Baumschicht wird von der Erle (*Alnus glutinosa*) beherrscht, beigesellt sind Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Esche (*Fraxinus excelsior*). In der Strauchschicht fällt der Faulbaum (*Frangula alnus*) auf.

Kennzeichnende Arten der Krautschicht sind neben der Charakterart des Hainmieren-Erlenwaldes, der Hain-Sternmiere (*Stellaria nemorum*), besonders Arten der Quellfluren wie Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*) und Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*). Charakteristische Frühblüher wie Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*) und Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*) sind reichlich vorhanden.

3.5.2 Fauna

Es fanden keine Untersuchungen der Fauna statt.

² Beschreibung basiert auf einer Begehung im Mai 2007

3.5.3 Habitatstrukturen

Typische Habitatstrukturen des Erlen-Eschen-Auwaldes sind „lückiger Kronenschluss mit kleinflächig wechselnden Deckungsgraden“ und eine „stark entwickelte Krautschicht“. Im Auwald oberhalb von Roßberg kommen noch Eigenschaften wie „Geophytenreichtum“, „quellige Bereiche“ sowie „mehrschichtiger Waldaufbau“ hinzu.

3.5.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Der Bestand zeigt keine Anzeichen einer aktuellen forstlichen Nutzung. Die HB erwähnt eine Durchforstung im Jahr 1993.

3.5.5 Beeinträchtigungen und Störungen

Die HB (Hessische Biotopkartierung) gibt als Beeinträchtigungen nichteinheimische Baum- und Straucharten, standortfremde Baum- und Straucharten, Entwässerung und Müllablagerung an.

3.5.6 Bewertung des Erhaltungszustandes des LRT

Nach Auswertung und Bewertung der Daten der Hessischen Biotopkartierung von 1993 durch die FENA (2008) sind 3,27 ha des Auwaldes in einem guten Erhaltungszustand (B) und 1,03 ha in einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand (C).

3.5.7 Schwellenwerte

Die Gesamtfläche des LRT von 4,4 ha sollte sich nicht um mehr als 10 % verringern (Untergrenze 3,96 ha). Die Gesamtfläche der A und B-Flächen (guter Erhaltungszustand) von 3,37 ha sollte sich ebenfalls nicht um mehr als 10% verringern (Untergrenze 3,03 ha)
Die tolerierbaren 10 % Verluste berücksichtigen eventuell auftretende Abgrenzungsprobleme im Rahmen der Folgeuntersuchungen

	ha
Gesamtfläche des LRT	4,40
Flächenverluste von max. 10 %	0,44
Schwellenwert (Untergrenze der Fläche des LRT)	3,87
A- und B-Flächen	3,37
Flächen- bzw. Qualitätsverlust von max. 10 % der A- und B-Flächen	0,34
Schwellenwert (Untergrenze der A- und B-Flächen)	3,03

4. Arten (FFH-Richtlinie, Vogelschutz-Richtlinie)

Arten der FFH-Richtlinie wurden für das Gebiet nicht gemeldet und deshalb nicht untersucht.

5. Biotoptypen und Kontaktbiotope

5.1 Bemerkenswerte, nicht FFH- relevante Biotoptypen und Arten.

Weitere bemerkenswerte Biotoptypen kommen im FFH-Gebiet nicht vor.

5.2 Kontaktbiotope des FFH-Gebietes

Da die Bearbeitung der Buchenwald- und Fledermausgebiete keine Biotopkartierung vorsieht, wurden auch keine Kontaktbiotope erfasst. Das CIR-Luftbild zeigt, dass im Norden, Osten und Süden überwiegend Laub- und Mischwälder an das FFH-Gebiet grenzen, deren Auswirkungen neutral bis positiv zu bewerten sind. Im Westen grenzt die Offenlandschaft um Roßberg mit Äckern und Grünland an das Natura 2000-Schutzgebiet. Die Außeneinflüsse der Offenlandschaft sind wegen der Größe des Schutzgebietes als relativ gering zu bewerten.

6. Gesamtbewertung

Der hervorzuhebende Wert des FFH-Gebietes „Wald zwischen Roßberg und Höingen“ für ein kohärentes Gefüge von Natura 2000-Gebieten ist im Vorkommen von großflächigen, unzerschnittenen und ausbildungsvielfältigen Waldmeister-Buchenwäldern (9130) als schützenswerten Wald-Lebensraumtyp des FFH-Anhanges I begründet.

Ebenfalls von großer Bedeutung ist der prioritäre Lebensraumtyp des Erlen-Eschen-Auwaldes (*91E0) in der Aue der Zwester Ohm, der überwiegend einen guten Erhaltungszustand aufweist. Von untergeordneter Bedeutung ist der örtlich nadelholzreiche Hainsimsenbuchenwald (9110)

6.1 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung

Neu für das Gebiet ist der Erlen-Eschen-Auwald (*91E0) in der Aue der Zwester Ohm sowie die aus den Angaben der HB konstruierten Lebensraumtypen Fließgewässer mit flutender Unterwasservegetation (3260) und Feuchte Hochstaudenfluren (6430). Beide haben eine geringe Flächengröße. Ihr tatsächliches Vorkommen ist unbestätigt und ihre Repräsentativität fraglich (Grenze zu D).

Tab. 1: Gesamtbeurteilung der Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Wald zwischen Roßberg und Höingen“								
Gebietsgröße nach SDB:		370,47 ha	nach GDE:			366,57 ha		
Code FFH	Lebensraum	Fläche in ha - % der Gebietsfl.	Rep	rel.Gr. N L D	Erh.- Zust.	Ges.Wert N L D	Quelle	Jahr
3260	Fließgewässer mit flutender Unterwas- servegetation	- ha -%	-	-	-	-	SDB	2003
3260	Fließgewässer mit flutender Unterwas- servegetation	0,03 ha (0,008%)	C	1-1-1	B	C-C-C	HB	1993
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	-ha -%	-	-	-	-	SDB	2003
6430	Feuchte Hochstaudenfluren	0,0089 ha (0,002%)	C	1-1-1	C	C-C-C	HB	1993
9110	Hainsimsen.Buchenwald	43 ha (11,73)	B	1-1-1	B	B-C-C	SDB	2003
9110	Hainsimsen-Buchenwald	35,11 ha (9,54%)	B	1-1-1	B,C	C-C-C	FENA	2008
*91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	-ha -(%)	-	-	-	-	SDB	2003
*91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Al- nion incanae, Salicion albae)	4,4 ha (1,2%)	B	1-1-1	B	B-C-C	FENA	2008
9130	Waldmeister-Buchenwald	177 ha 48,28%	B	1-1-1	B	B-C-B	SDB	2003
9130	Waldmeister-Buchenwald	190,66 ha (52,04%)	B	1-1-1	B	B-C-C	FENA	2008

Erläuterungen:

GDE: nach Grunddatenerfassung 2007.

SDB: Standarddatenbogen 2004

Bezugsraum: N: Naturraum - L: Land Hessen - D: BRD

Repräsentativität:

A – hervorragende Repräsentativität

B – gute Repräsentativität

C – signifikante Repräsentativität

D – nicht signifikant (zufälliges, sehr kleinflächiges Vorkommen oder stark degradiert, ohne Relevanz für Unterschutzstellung des Gebietes)

relative Größe: Das gemeldete Gebiet umfasst:

5 – > 50 %

4 – 16-50 %

3 – 6-15 %

2 – 2-5 %

1 – < 2 % der Fläche des LRT im Bezugsraum

Gesamtbeurteilung: Der Wert des Gebietes für die Erhaltung des LRT ist:

A – hoch

B – mittel

C – gering

Erhaltungszustand:

A – hervorragend

B – gut

C – mittel bis schlecht

6.2 Vorschläge zur Gebietsabgrenzung

Sämtliche im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen werden durch die Abgrenzung ausreichend geschützt, so dass eine Änderung der Gebietsabgrenzung nicht notwendig ist.

7. Leitbilder, Erhaltungsziele

7.1 Leitbilder

Leitbild für das FFH-Gebiet „Wald zwischen Roßberg und Höingen“ ist ein vielfältig und naturnah strukturierter Laubwaldkomplex mit hohem Anteil an starkem, stehenden und liegendem Totholz bestehend aus alten, ausbildungsvielfältigen Waldmeister- und Hainsimsen - Buchenwäldern (9130, 9110) frischer bis wechselfeuchter Standorte und Erlen- Eschenwäldern (*91E0) feuchter Auenstandorte. Die Laubwälder stehen in Kontakt zu extensiv genutzten Waldwiesen und naturnahen Fließgewässern mit naturnahem Grundwasserhaushalt.

7.2 Erhaltungsziele

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranuncion fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*

- Erhaltung der Gewässerqualität und einer natürlichen oder naturnahen Fließgewässerdynamik
- Erhaltung der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen
- Erhaltung eines funktionalen Zusammenhanges mit auentypischen Kontaktlebensräumen

6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

- Erhaltung des biotopprägenden gebietstypischen Wasserhaushalts

9130 Waldmeister-Buchenwald (*Galio odorati-Fagetum*)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen

9110 Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen

91E0 * Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen
- Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik
- Erhaltung eines funktionalen Zusammenhanges mit den auentypischen Kontaktlebensräumen

8. Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Sicherung und Entwicklung von FFH-Lebensraumtypen und -Arten

8.1 Nutzungen und Bewirtschaftung, Vorschläge zur Erhaltungspflege

9130 Waldmeister Buchenwald und 9110 Hainsimsen-Buchenwald

Die Waldmeister- und Hainsimsen-Buchenwälder zwischen Roßberg und Höingen sind ein Produkt der forstlichen Pflege der letzten 140 Jahre. Im Falle einer Nutzung im bisherigen Umfang ist von einer Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes auszugehen. Aus diesem Grunde wird eine plenterartige Bewirtschaftung der Bestände ab Alter 130 vorgeschlagen.

*91E0 Erlen-Eschen-Auwald

Der gute Erhaltungszustand des Auwaldes liegt in seiner flächigen Ausdehnung sowie der geringen Beeinträchtigungen begründet.

Eine reguläre forstliche Nutzung des Bestandes sollte deshalb nicht stattfinden. Bäume sollten nur im Rahmen der Unterhaltungspflicht für Straßen, Wege und Gewässer entnommen werden.

8.2 Vorschläge zu Entwicklungsmaßnahmen

LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald und 9110 Hainsimsen-Buchenwald

Zur Entwicklung der Buchenwälder wird vorgeschlagen, in jüngeren Beständen eine naturnahe gestufte Waldstruktur zu fördern, in älteren Beständen sollte das Totholz angereichert werden. Dies kann u.a. durch das Belassen von Altholzinseln geschehen. Altholzbestände beherbergen bekanntlich entscheidende strukturbereichernde Wald-Habitats, welche den ökologischen Wert der Lebensraumtypen für pflanzliche und tierische Alt- und Totholzbewohner deutlich erhöhen. Zusätzlich zu den Altholzinseln ist der geringe Totholzanteil im Gebiet zu erhöhen. Dies bezieht sich besonders auf starkes, stehendes Totholz (Totholzangereichung).

LRT *91E0 Erlen-Eschen-Auwald

Durch Verzicht auf forstliche Nutzung können naturnahe Waldstrukturen und Totholz gefördert werden. Aus diesem Grunde werden die gleichen Maßnahmen wie im Waldmeister-Buchenwald vorgeschlagen. Auf eine Entwässerung der Bestände bzw. eine aktive Unterhaltung bestehender Drainagen ist zu verzichten.

9. Prognose zur Gebietsentwicklung

Zur Prognose der Entwicklung der Lebensraumtypen sollen folgende Entwicklungsszenarien betrachtet werden:

Szenario 1:

Die forstliche Bewirtschaftung der Buchenwälder wird im jetzigen Umfang fortgesetzt. Der Erlen-Eschen-Auwald bleibt weitgehend unbewirtschaftet. Die Anteile von Laub- und Nadelwäldern bleiben in ihrem jetzigen Verhältnis erhalten.

Prognose:

Die Waldmeister- und Hainsimsen-Buchenwälder sowie der Erlen-Eschen-Auwald bleiben in ihrer jetzigen Ausdehnung und Qualität erhalten. Hochstaudenfluren und Fließgewässer bleiben in ihrem jetzigen Zustand und Ausdehnung erhalten

Szenario 2:

Die Entwicklungsmaßnahmen werden umgesetzt (s. Kapitel 8.1).

Prognose:

Der Anteil der naturnahen Waldstrukturen sowie des Totholzes vergrößert sich. Dadurch werden die Wälder für pflanzliche und tierische Alt- und Totholzbewohner attraktiver. Die Artenvielfalt und spezifische Artenausstattung erhöht sich. Die Qualität der Wald-Lebensraumtypen verbessert sich deutlich. Dadurch kommt es örtlich zu einer Verbesserung des Erhaltungszustandes von B nach A. Hochstaudenfluren und Fließgewässer bleiben in ihrem jetzigen Zustand und Ausdehnung erhalten

Tabelle 3: Prognose der Gebietsentwicklung

+ : Verbesserung des Erhaltungszustandes, Erweiterung der LRT-Fläche
0 : Erhaltung des Erhaltungszustandes und der LRT-Fläche
- : Verschlechterung des Erhaltungszustandes und Reduzierung der LRT-Fläche
EHZ: Erhaltungszustand

	LRT 9130		LRT 9110		LRT *91E0		LRT 6430		LRT 3260	
	EHZ	Areal	EHZ	Areal	EHZ	Areal	EHZ	Areal	EHZ	Areal
Szenario 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Szenario 2	+	+	+	+	+	0	0	0	0	0

10. Offene Fragen und Anregungen

Die Ausweisung der Lebensraumtypen „Feuchte Hochstaudenfluren“ und „Fließgewässer mit flutender Unterwasservegetation“ aus den HB-Daten ist nicht nachvollziehbar. Es werden keine Angaben zur Artenausstattung gemacht. In diesem Zusammenhang wäre eine kurze textliche Erläuterung angebracht.

11. Literatur und Online-Daten

- BOHN, U. (1996): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland, Potentielle natürliche Vegetation, Blatt CC 5518 Fulda 1:200000, Schriftenreihe für Vegetationskunde 15, 364 S. Bonn
- BORN, M. (1972): Wüstungsschema und Wüstungsquotient. In: Erdkunde Jg. 26, S. 208-218
- KLAUSING, O. (1988) Die Naturräume Hessens und Karte 1:200000. Umweltplanung, Arbeits- und Umweltschutz H 67, 43 S., Wiesbaden
- MNZ Marburger Neue Zeitung (2005): Auf Ausgrabung folgt Auswertung - Archäologen förderten in Wittelsberg Siedlung der ältesten Bauern zu Tage. Artikel vom 9.1.2005
- PLETSCH, A. (1989): Wissenschaftliche Länderkunde Bd. 8 Hessen. 250 S., Wiesbaden
- PHAENOLOGISCHE_UHREN_DER_HAUPTHEINHEITSGRUPPEN_HESSEN.PDF (2004):
<http://geb.uni-giessen.de>
- SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. SCHRÖDER, E. & D. MESSER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 53, 560 S., Bonn Bad Godesberg
- STECKAN, H.U. (1961): Pollenanalytisch, vegetationsgeschichtliche Untersuchung zur frühen Siedlungsgeschichte im Vogelberg, Knüll und Solling, Flora 150 (4), 514-551, Jena
- UMWELTATLAS HESSEN (2004): <http://atlas.umwelt.hessen.de>

12. Anhang

12.1 Ausdrücke der Reports der Datenbank

12.3 Kartenausdrücke

Karte 1: FFH-Lebensraumtypen in Wertstufen

Karte 2: Beeinträchtigungen für LRT, Arten und Gebiet

Karte 3: Vorschläge zu Pflege, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für LRT, Arten und Gebiet